

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

traditionell wienerisch-barocke, russische, chinesische und weiss Gott was noch für andere Einflüsse aufgenommen und zu überwucherndem Ornament verwurstet werden, ist kulturell irgendwie obszön, zuchtlos, im eigentlichen Sinn: Balkan. Wer möchte in Räumen eines Dagobert Peche leben, ja nur auch seine Ziergegenstände immer in der Nähe haben? Für Konfiserien, Bars oder sonst vergnügliche oder pikante Lokale, die man nur aufsucht, wenn man „ohnehin“ in der entsprechenden Laune ist, kann das durchaus am Platz sein, aber in Wohnräumen würde uns diese andauernde Kirchweih, dieses Sich-Breitmachen des nur Verzierenden, diese Zudringlichkeit der Chinoiserie sehr bald völlig unerträglich werden. Nie weiss man, wo die Wirklichkeit aufhört und der Filmzauber anfängt. — Nun, offenbar gibt es in Budapest und deren Leute, die so gute Nerven haben, dass sie selbst diesen Stil-Paprika vertragen, und wir beneiden sie um diese Art Urwüchsigkeit. Eine starke Welle China ist übrigens auch in der klassizistischen Gruppe wahrnehmbar, flachgeschnittene Ornamentik im Stil asiatischer Lackarbeiten, und Möbelformen, die von chinesischen Vasen-Untersätzen und Tischchen abgeleitet sind, wogegen nichts einzuwenden ist, sobald es aus einem Gefühl innerer Verwandtschaft und nicht nur aus Modelaune entspringt; und in der Tat kann uns dieses tendenzlose asiatische Sein verwandt berühren, da wir ja auch der Zerlegung des plastischen Körpers in funktionell-dynamische Gliederungen satt geworden sind, wie sie von der Gotik und Renaissance samt ihren Ausläufern durchgeführt wurde.

Stiller, durchdachter und zukunftsreicher scheinen uns jene Arbeiten, die äusserlich vielleicht an Englisches und Holländisches anknüpfen, im Grunde aber nur die vorliegenden Bedürfnisse in möglichst anständiger Weise befriedigen wollen; hierzu gehören etwa die einfacheren Räume von Ino A. Campbell. Die Aufdringlichkeit, mit der Architekten dieser Gruppe vor etwa 20 Jahren glaubten, jeden einzelnen Nagel, jedes konstruktive Detail in seiner Werkgerechtigkeit zur Schau stellen zu müssen, ist verschwunden; geblieben ist die Wohllichkeit der Gesamthaltung und der Verzicht auf alle „kalte Pracht“ und leere Repräsentation.

Selbstverständlich sind diese Gruppen nicht scharf voneinander abgegrenzt und vom gleichen Architekten werden oft Werke in verschiedenen Stilarten abgebildet: ein Zeichen, dass er selbst noch nicht endgültig mit sich im Reinen ist. Ganz im allgemeinen kann man sagen, dass die Arbeiten umso mehr befriedigen, je einfacher sie sind; sobald sie reich werden wollen, verlieren sie jede Sicherheit und verfallen sie ins Willkürlich-Spielerische, genau so wie es ja auch mit der Aussenarchitektur geht. Gerade im Wohnhausbau hat unsere Zeit höchstens ein oberflächliches Eitelkeitsbedürfnis, aber keine innere Berechtigung, also auch keinen kraftvollen Willen zur Repräsentation, der sich eine lebendige Form erzwingen könnte. Das hängt mit dem Verfall des gesellschaftlichen Organismus zusammen und ist nicht zu ändern; um wahrhaft zeitgemäss zu werden, das heisst um in absoluter Ehrlichkeit nur diejenigen Kräfte zu verkörpern, die in unserem Leben wirklich lebendig sind, müssen unsere Innen-Einrichtungen noch viel einfacher, leerer, akzentloser werden. Die Möbel sollen nicht geistreicher sein und lauter reden wollen als die Bewohner, sie sind Werkzeuge, Mittel zum Leben, und nicht Zwecke, also sollen sie auch nicht mehr scheinen, als sie uns sind; hier hätten wir von den Asiaten noch viel zu lernen. Vielleicht wird man bald dazu kommen, auch im vornehmen Haushalt in fast kahlen, aber gut proportionierten Räumen möglichst anständige, ganz unauffällige Serienmöbel zu verwenden, um den geistigen Akzent auf einen ausgesprochenen Höhepunkt zu konzentrieren, auf ein Bild, eine Plastik, eine einzelne Antiquität: so käme statt der üblichen qualvollen Ueberladung Klarheit und Ruhe in den Raum; es ist im Grund irgendwie barbarisch, starken persönlichen metaphysischen Ausdrucksgehalt von dem Stuhl zu verlangen, auf dem man sitzt. Dergleichen Anzeichen eines solchen Neuen sucht man hier allerdings vergebens: existiert es noch nicht, oder wird es als der Abbildung nicht würdig befunden? Aber lehrreich sind ja auch die Misserfolge und nicht als Vorlagewerke, sondern als Anregung sollen uns solche Sammlungen dienen, und es ist als Kulturdokument höchst aufschlussreich, die zeitgenössischen Leistungen im Querschnitt zu sehen, wie ihn diese Bücher bieten; sie sind vorzüglich ausgestattet. P. M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Pro Memoria: Generalversammlung des S. I. A.

in Graubünden, vom 30. August bis 1. September 1924.

Samstag, 30. August: Sammlung in Landquart, Fahrt über Davos-Wiesen nach *Filisur*; Nachtquartier in *Samaden*.

Sonntag, 31. August: Generalversammlung in *Zuoz*; mittags Weiterfahrt zum Bankett in *Schuls*; offizieller Schluss.

Montag, 1. Sept., und anschliessende Tage: Gelegenheit zu gruppenweisen Touren in den *Nationalpark*, ins *Ober-Engadin* und *Bernina-Veltlin*, unter Führung bündnerischer Kollegen.

➔ Näheres siehe „S. B. Z.“ vom 12. April d. J. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein der

Bündner Ingenieur- und Architekten-Verein.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 736, 741 a, 751 a, 759, 760, 761, 762, 763, 771.

Tüchtiger, energ. *Ingenieur* für Kranbau, zur selbständ. Leitung von Bureau und Betrieb (Deutschsprechendes Ausland). (581 a)

Tüchtiger, energ. *Ingenieur* für Weichenbau zur selbständigen Leitung von Bureau und Betrieb (Deutschsprechendes Ausland). (582 a)

Ingenieur suisse (chef de fabrication), ayant plusieurs années d'expérience dans le domaine des lampes à incandescence. (727 a)

Ingenieur electricien, ayant quelques années de pratique dans l'élaboration de projets, pour bureau électro-technique industriel de Paris. Faculté de s'occuper de la surveillance des travaux de montage, aptitudes commerciales, français et allemand. (730 a)

Tüchtiger *Vertreter* für die Schweiz, von deutscher Maschinenfabrik, für den Verkauf ihrer Spezial-Mühlen. (768)

Tüchtiger *Bautechniker* auf Architekturbureau in Olten, für Werk- und Detail-Pläne, sowie Kostenanschlägen. (772)

Elektro-Ingenieur oder *Techniker* als Reise-Vertreter für elektrische Bedarfsartikel von Schweizer A. G. gesucht. Nur tüchtige Kraft mit längerer Erfahrung als Reisevertreter. (773)

Architekt oder *Bautechniker* mit einiger Erfahrung im Bau u. auf der Baustelle, von Architektur-Bureau im Kt. Solothurn. (774)

Jüngerer *Ingenieur* in Zürich oder Umgebung für etwa 14 Tage, für wissenschaftliche Arbeit (Berechnung von Wassermengen). (775)

Chimiste pour laboratoire et usine, de préférence au courant de la fabrication du ciment, pour Société belge du Bas-Congo. 25 à 35 ans. Premier terme de 2 ans. (778)

Jeune *technicien*, au courant de l'appareillage haute tension. Goût des affaires commerciales et capacité de s'intéresser à la propagande. Connaissance de l'espagnol. Maison suisse. (779)

Tüchtiger, jüngerer *Bauführer*, gewandt im Detailieren und im Eisenbeton, auf Architekturbureau im Kt. Thurgau. Dringend. (780)

Bautechniker zur Bearbeitung von Detailplänen nach vorhandenen Entwürfen für grosse Baufirma in Strassburg. Kenntnisse im Eisenbeton erforderlich. Französisch nicht verlangt. (782)

Jünger *Ingenieur* mit einiger Erfahrung in Eisenbetonkonstruktionen auf Ingenieurbureau in Genf, für Ausarbeitung von Projekten. Französisch erwünscht. Eintritt bald. (783)

Tüchtiger *Bautechniker*, ev. *Bauführer* für sofort (Zürich). (784)

Betriebs-Ingenieur mit mehrjähriger guter Praxis, womöglich aus dem Leichtmetall- oder Automobilbau und womöglich ledig. Italienisch erforderlich. (786)

Konstrukteur für Vorrichtungsbau, mit Werkstatt- und Bureau-praxis für Einrichtungen der Blech- und Leichtmetall-Bearbeitung. Ledige Bewerber, die gut italien. sprechen, bevorzugt (Italien). (787)

Jünger *Bautechniker*, ev. auch *Architekt*, guter Zeichner, auf Architektur-Bureau in Zürich. (788)

Maschinen-Ingenieur für das Betriebsbureau, mit Praxis im Bau von elektrischen Apparaten, von schweiz. Maschinenfabrik. (789)

Chemiker zur Mitarbeit in einer chemischen Fabrik (Fabrikation von chem. Produkten für Appretur, Bleicherei, Färberei und Zeugdruck). Gelegenheit zu gleichzeitiger Beteiligung. (790)

Deux techniciens ayant, si possible, pratique de bureau et de chantiers en béton armé. Français nécessaire. De préférence célibataires (Entreprise de constructions en béton armé en France). (791)

Jüngerer *Architekt* mit etwas Bauplatz-Praxis, für sofort oder später auf Architektur-Bureau in Zürich. (792)

Ingenieur ou *technicien compétent* pour diriger un bureau d'études en France (Manutention mécanique, transporteurs avec toile sans fin, élévateurs, élévateurs à godets etc.). (793)